



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Herbstblätter**

**Weber, Friedrich Wilhelm**

**Paderborn, 1896**

Beim Tode meines Jugendfreundes

**urn:nbn:de:hbz:466:1-29922**

Beim Tode meines Jugendfreundes,  
Dr. S. Bering † 1888.

Auch du, mein Fritz? Wer athmet denn noch heut'  
Von Allen, die in heitern Jugendtagen  
Mit uns das hellblauweiße Band getragen  
fern in der Ostseestadt? — Welch' schöne Zeit!

Ich denke dran, wie um den Tisch geschart,  
Wir frohen Muths, Weltherrscher in Gedanken,  
Bei Wichtendal das Schillingsdünnbier tranken,  
Und du dir strichst den blonden Zwickelbart.

Wie du durch Schweden zogst in raschem Flug;  
Der Gastlichkeit der Menschen Beifall zolltest,  
Doch ihr Getränk nicht minder rühmen wolltest  
Als Wichtendals, — und das war schlecht genug!

Wie wir dem alten Meister stumm gelauscht,  
Der uns so oft, mit Beispiel und mit Lehre,  
für echte Wissenschaft, für Pflicht und Ehre  
Den heißen Kopf, das junge Herz berauscht! —

Dann Sturm im März: ein Gang nach Jserlohn! —  
 Irrung? Vielleicht! Wer schwärmte nicht im Lenze?  
 Lorbeeren hat die Welt und Distelkränze:  
 Oft für dieselbe That Heilruf und Hohn. —

Dann unser Wiedersehn am Lippequell!  
 In schwerer Arbeit standen längst wir beide:  
 „An's Werk mit Kopf und Hand, mit Muth und  
 Freude!“  
 Das war dein Wort; dein Auge strahlte hell.

Du bleibst dir treu; du warst so ernst wie lind,  
 Viel Tausenden ein Helfer und Berather;  
 Der Armen Trost und Schutz, der Waisen Vater,  
 Und fröhlich stets, wie gute Menschen sind. —

Nun gehst du heim, wie nach des Tages Last  
 Ein frommer Landmann spät, mit müdem Schritte,  
 Vom Felde kehrt zu seiner stillen Hütte,  
 Gethaner Arbeit froh und süßer Raft.

Ruh' aus, mein Freund! Dein Acker, wohl bestellt,  
 Trug reiche Saat: der meine steht im Reifen:  
 Den Schnitter hör' ich schon die Sichel schleifen,  
 Und sorgenvoll seh' ich hinaus ins Feld.

